

Philosophen darstellt. Über die Zweckmäßigkeit dieser Einteilung kann man verschiedener Ansicht sein. Wir sehen mit Interesse dem Fortschreiten dieses bedeutsamen Werkes entgegen.

Linz a. d. D.

Dr. Joh. Obernhumer.

**Begnadetes Leben.** Von Dr. theol. Georg Feuerer. 8<sup>o</sup> (298). Zweite, unveränderte Aufl. Regensburg 1940, Friedrich Pustet. Kart. RM. 4.20, in Leinen RM. 5.20.

Feuerers allzu frühes Sterben bedeutet für die Gegenwartstheologie einen schweren Verlust. In seinem letzten Werk greift er die Frage des ersten („Ordnung zum Ewigen“, 1935) wieder auf. Er spricht vom Christsein, vom Christwerden und vom Tun und Lassen des Christen. In dieser „Theologie der Gnade“ zeigt Feuerer mit der ihm eigenen Kunst der Darstellung die Realitäten des Gnadenlebens und das Ineinanderwirken von Natur und Gnade auf. Die Lektüre des Buches ist nicht leicht. Es will nicht nur gelesen, sondern durchbetrachtet sein.

Linz a. d. D.

Dr. Joh. Obernhumer.

**Vom Laien-Priestertum.** Von Norbert Rocholl. 8<sup>o</sup> (183). Paderborn 1938, Bonifacius-Druckerei. Kart. RM. 2.85, in Leinen RM. 3.60.

Nach einer knappen Darstellung der prinzipiellen Stellung des Laienchristen bringt der Verfasser trübe, wenn auch nur zu wahre Hinweise auf die tatsächliche Einstellung so vieler Mitmenschen von heute zum Christentum und fordert mit Recht ein Umlernen sowohl von Seite der Laien als auch der kirchlichen Stellen. Aus Schrift, Dogmatik, kirchlichem Gesetzbuch und Liturgie, besonders der heiligen Messe, findet der Schreiber gediegene Belege für seine Darlegungen.

Pram (Oberdonau).

Ferd. Giesriegl.

**Einführung in den Geist der Messe.** Von Josef Thomé. Kl. 8<sup>o</sup> (111). Regensburg, Friedrich Pustet. Kart. RM. 1.70, geb. RM. 2.50.

Mag man auch schon Vieles und Schönes über den Geist der heiligen Messe gelesen haben, so wird man doch mit Nutzen zu dem Büchlein greifen, in dem man in einige Gebete des stehenden Teiles des Meßtextes eingeführt wird. Priester und Laien mögen Freunde des Büchleins werden.

Linz-Kleinmünchen.

Dr. Josef Hollnsteiner.

**Das Gebet des Herrn.** Von Guardini Romano. 8<sup>o</sup> (159). Mainz, Matthias Grünewald-Verlag. In Leinen RM. 3.25.

Wie viel ist seit Beginn des Christentums über die Vaterunser-Bitten schon geschrieben worden! Es ist gewiß nicht leicht, hier noch so originell zu sein wie vorliegendes Büchlein. Besonders die religionsphilosophische und religionspsychologische Seite kommen stark zu Wort. Uns will allerdings scheinen, daß die schlichte Frömmigkeit, der Unser Herr dieses herrliche Gebet in erster Linie geschenkt hat, weniger auf ihre Rechnung kommt.

Salzburg.

M. Premm.

**Deutsches Meßbuch.** Die Sonntags- und Festtagsmessen übersetzt und erklärt von P. Dr. Konstantin Rösch O. M. Cap. 12<sup>o</sup> (590). 1938. Ferdinand Schöningh-Paderborn, R. Förlinger-Wien, B. Götschmann-Zürich. Geb. RM. 2.85.

Der bekannte Übersetzer des N. T. hat hier eine Übersetzung der Sonn- und Festtagsmessen des Kirchenjahres veröffentlicht. Die Ausgabe unterscheidet sich vom „Schott“ dadurch, daß sie den lateinischen